Ausgabe 5 | September 2023

Landwirt bio

Die Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie

Bio-Bisons

KOOPERATIONEN

Wenn Bauern zusammenarbeiten

- Späte Zwischenfrüchte
- Vom Rinder- zum Schweinestall
- Essig selbst gemacht

www.landwirt-media.com

INHALT

12 **WENN BAUERN ZUSAMMENARBEITEN**
5 Fragen zu Kooperationen

18 **MASCHINEN-GEMEINSCHAFT**
Vier Bauern teilen ihre Geräte

22 **INTERVIEW**
Wild auf gute Zusammenarbeit

25 **EIN TISCH IM MITTELPUNKT**
der Vermarktungsgemeinschaft

28 **GEMEINSAMES FRÜHSTÜCK**
am Weissensee

30 **DEM KONFLIKT AUF DER SPUR**
Interview mit Karin Dietinger

32 **REPORTAGE**
Bio-Bisons

38 **KÄLBERHALTUNG**
Darauf sollten Sie achten

44 **HERBSTZEITLOSE MULCHEN**
Wird der Folgeaufwuchs kontaminiert?

52 »
Zwischenfrüchte sind immer etwas Wertvolles für den Acker. Auch wenn sie erst spät gesät werden bringen sie noch viele Vorteile.

12 »
Kooperationen sind sinnvoll, denn nicht jeder Landwirt kann alles selbst machen. .

Schwerpunkt
KOOPERATIONEN

32 »
Christoph Riepl züchtet Bio-Bisons. Er berichtet von diesen faszinierenden Tieren und deren Vermarktung.

« 68

Nützliche Rezepte von selbst gemachten Essig für den Hausgebrauch.

« 58

Die Mutterkühe mussten weichen. Damit die Ställe nicht leerstehen, zogen Schweine ein.

» 76

Welcher ewige Kompromiss in der Technik immer wieder getroffen werden muss, erklärt Christoph Berndl im Interview.

48 **NATÜRLICH GEGEN PARASITEN**
Wie Hausmittel helfen können

52 **SPÄTE ZWISCHEN-FRÜCHTE**
Fast immer sinnvoll

56 **SAATGUTANALYSE**
für Nachbausaatgut nutzen

58 **VOM RIND ZUM SCHWEIN**
Umbaulösungen im Blick

64 **GEFLÜGEL EFFIZIENT FÜTTERN**
mit verarbeiteter Sojabohne

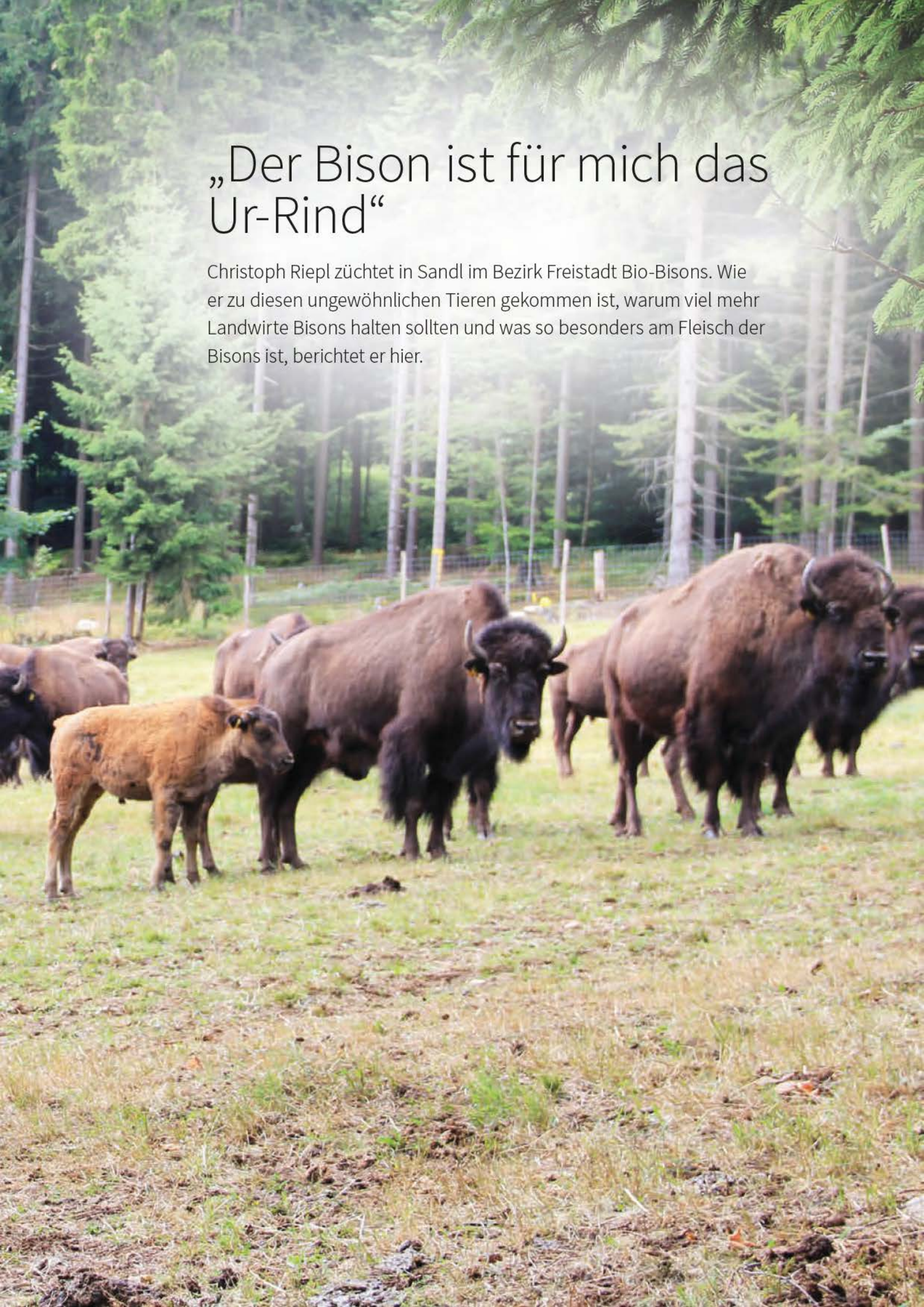
68 **ESSIG**
selbst gemacht

76 **TECHNIKINTERVIEW**
Der ewige Kompromiss

80 **VOM ZUPFEN UND WATSCHEN**
Beikräuter und Käfer bekämpfen

SERVICE UND RUBRIKEN

3 Impressum
6 Kurz & knapp
8 Kommentar
9 Termine
10 Bilderbuch
72 Mondkalender
74 Markt



„Der Bison ist für mich das Ur-Rind“

Christoph Riepl züchtet in Sandl im Bezirk Freistadt Bio-Bisons. Wie er zu diesen ungewöhnlichen Tieren gekommen ist, warum viel mehr Landwirte Bisons halten sollten und was so besonders am Fleisch der Bisons ist, berichtet er hier.

Fotos: Natalie Honetz (6), Christoph Riepl (1)

von Natalie HONETZ, LANDWIRT Redakteurin

Ein lautes Schnauben und eine Art Röhren erdröhnt aus dem Wald, um den ein hoher Maschendrahtzaun gespannt ist. „So mancher, der dieses Geräusch noch nie gehört hat, wird bestimmt verwirrt sein und es nicht zuordnen können", erklärt Bio-Bauer Christoph Riepl lachend. „Es erinnert mich irgendwie an einen Bären, zumindest stelle ich mir vor, dass die sich so anhören könnten." Zwischen den Baumstämmen taucht eine Herde großer brauner Tiere auf. Sie haben wuscheliges Fell, geschwungene Hörner und eine beeindruckende Größe. Doch es sind keine Kühe, die hier weiden. Es sind Bio-Bisons, die auf etwa 920 Meter Seehöhe im Mühlviertel in Oberösterreich gezüchtet werden. In ihrem weitläufigen Gatter grasen die Tiere auf Wiesen und können in den Wald gehen, um sich abzukühlen und zu rasten.

Der Weg zu den Bisons

„Meine Eltern haben Milchkühe gehalten. Auch heute noch leben auf unseren Flächen etwa zwölf Milchkühe. Ich habe von Anfang an gesagt, dass die Milchkühe nicht der richtige Weg für mich sind. Wir sind seit 2014 bio, dabei wollte ich unbedingt bleiben und habe mich nach einer tierischen Alternative umgeschaut", so der Mühlviertler. Der Vollzeit bei der VÖEST angestellte Landwirt kam mit einem Arbeitskollegen durch Zufall ins Gespräch über Bisons. „Mich haben die Tiere von Anfang an fasziniert. Sie sind nichts Alltägliches; nichts, was jeder hat; und ihr Charakter ist einfach besonders", erklärt er. Zudem war Riepl auf der Suche nach einem Nutztier, das sich mit möglichst geringem Zeitaufwand halten lässt und gut im Nebenerwerb geführt werden kann. „Der Bison hat mir einfach imponiert, ich mag diese eleganten, kräftigen und naturbelassenen Tiere sehr gerne. Hier hat der Mensch seine Finger nicht im Spiel gehabt und es wurde auch nicht gekreuzt. Der Bison ist für mich einfach das Ur-Rind, völlig rein und unberührt vom Menschen."

Bisons aus Niederösterreich

Bevor die ersten Bisons bei Riepl auf dem Grabnerhof einzogen, besuchte er die Bison Ranch in Langschlag in Niederösterreich. „Die Familie Baumgartner, die dort ihre Bisons züchtet, war wirklich sehr nett und aufgeschlossen mir gegenüber. Sie haben mir alles gezeigt, alle meine Fragen beantwortet und mich unterstützt. Einen Konkurrenzgedanken habe ich zu keiner Zeit gespürt." Etwa ein halbes Jahr nachdem sich der Junglandwirt für die Bisons entschieden hatte, holte er sich 2018 die ersten fünf Bisondamen

Der Zuchtbulle muss alle zwei bis drei Jahre ausgetauscht werden, da die Nachkommen dann geschlechtsreif werden und es sonst zur Inzucht kommen könnte.

aus Langschlag auf den Hof. Der Preis für weibliche Bisons liegt laut Riepl etwa zwischen 2.500 und 3.500 Euro. Der Bulle stammt aus Stranzendorf in der Nähe von Wien, ein Zuchtbulle kostet bis 6.500 Euro. Seinen Bestand von insgesamt 27 Bisons (inkl. sieben heuer geborener Kälber) hat sich der Landwirt über die Jahre selbst gezüchtet.

Unkomplizierte Tiere

„Eine weitere Eigenschaft, die ich am Bison sehr schätze, ist, dass er sehr unkompliziert ist, viel einfacher geht's eigentlich nicht", so Riepl. Seine Bio-Bisons leben komplett im Freiland, auf einem etwa neun Hektar großen Gatter, das mit einer Art Weide gleichzusetzen ist. „Im Gatter leben die Tiere ihren natürlichen Kreislauf, Kälber werden geboren und wachsen mit ihren Müttern auf. Der Bulle belegt die Tiere von selbst, ich muss nicht wirklich etwas beitragen", lacht der Landwirt. Vor allem die natürliche Haltung gefällt ihm, ebenso wie die Robustheit der Tiere. „Die Herde selektiert auch von selbst. Vor einiger Zeit wurde ein Kalb ausgestoßen, weil es wahrscheinlich einen für die Herde unausweichlichen Fehler hatte, das kann zum Beispiel ein Geburtsfehler sein oder eine Eigenschaft, die nicht zur Herde passt. Gegen die natürliche Selektion kann ich nichts tun. Zum Glück war das aber bisher erst einmal der Fall." Die Geburten bei den Bisons laufen problemlos auf der Weide ab, Tierarzt kommt bei Riepl keiner „ins Haus": „Die Bisons richten sich das wie in der Natur von selbst. Das Einzige, was ich tue, ist die Ohrmarken einzuziehen." Dafür fährt Riepls Vater mit einem Lader in das Gatter und der Junglandwirt fängt das Kalb mittels Lasso und verpasst ihm die Ohrmarken.

Fütterung der Bisons

Im Winter haben die Bisons die Möglichkeit, einen eingestreuten Unterstand aufzusuchen, wo sie mit grobem Heu und Silage gefüttert werden. Dort gewinnt Riepl auch seinen Wirtschaftsdünger für seine rund 30 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche. „Der Unterstand ist relativ einfach gehalten. Im Sommer streue ich dort etwa einmal im Monat ein, da die Bisons größtenteils im Gatter unterwegs sind. Im Winter in etwa alle zwei Wochen, da verbringen sie dort wesentlich mehr Zeit vor allem beim Fressen." Alle vier bis fünf Tage wird die große selbstgebaute »

Den Unterstand nutzen die Bisons vor allem im Winter zum Fressen.
(Rechts): Die selbstgebaute Futterheuraufe wird etwa alle vier bis fünf Tage neu befüllt.

» Heufutterraufe neu befüllt. Während der Vegetationszeit finden die Bisons auf dem Gatter ausreichend Futter, auch dann wenn schon wenig wächst. „Die Tiere sind vom Grunde auf an die Steppen Kanadas gewöhnt. Dort wächst auch nicht viel mehr als bei uns im trockenen Sommer."

Stressfreie Schlachtung

Bisher wurde bei Riepl erst zweimal ein Bison geschlachtet. „Der erste meiner Zuchtbullen wurde aufgrund der Inzuchtgefahr geschlachtet. Bisons werden mit etwa zwei bis drei Jahren geschlechtsreif, daher ist das zum Glück nicht jedes Jahr notwendig." Die Bisons werden mit einem Gewehrschuss stressfrei auf der Weide geschossen, während sie fressen. „Sie bekommen das eigentlich nicht mit, weil es so schnell vorbei ist." Die restlichen Bisons lassen sich davon nicht stören und grasen entspannt weiter. In Zukunft möchte der Junglandwirt seine Tiere selbst schießen. Die Lizenz dafür hat er vor kurzem erworben, bisher hat ihm ein Bekannter geholfen. Die Bisons werden bei einem Fleischhauer zerteilt. Riepl erklärt: „Ein eigener Schlachtraum kommt für mich nicht in Frage, da sehr hohe Auflagen zu erfüllen sind. Meiner Meinung nach ist die stressfreie Weideschlachtung das Beste für das Tier, der Transport danach macht für mich nicht so den großen Unterschied."

Fleischvermarktung

„Das Fleisch des Bisons ist schon etwas Besonderes. Ich würde seinen Geschmack als eine Mischung von Rind und Wild beschrieben", behauptet Riepl. „Außerdem ist es dunkler als Rindfleisch und nicht marmoriert. Es ist fester, aber gleichzeitig extrem zart." In der Zubereitung unterscheidet sich das Fleisch vom Rindfleisch durch seine längere Garzeit bei niedrigerer Temperatur. Das Bisonfleisch wird von Christoph Riepl selbst direktvermarktet. „Die Leute fahren dafür teilweise bis zu 100 Kilometer weit und ich habe viel mehr Anfragen als ich abdecken kann. Bisher war jeder begeistert von dem einzigartigen Fleisch, aber auch Neukunden hatte ich bei meinem zweiten Schlachttermin dabei", so der Junglandwirt. Der Preis bewegt sich zwischen 25 bis 130 Euro pro Kilogramm Fleisch. Bisher werden Würstel, Fleischteile, Steak, Burger Patties und Salami verkauft. Das Sortiment

Die Jungtiere dürfen mit ihren Müttern aufwachsen.

Das Fleisch des Bisons ist dunkler als Rindfleisch. Es schmeckt nach einer Mischung aus Rind und Wild.

soll um Leberpasteten, Rohschinken und weitere Wurstarten erweitert werden. Nächstes Jahr soll es das nächste Bisonfleisch geben.

Blick in die Zukunft

Seinen Bestand möchte der Junglandwirt auf etwa 40 bis 50 Bisons erweitern. „Erst dann werde ich hinsichtlich Lebend- und Fleischverkauf weiter agieren können, denn momentan befindet sich meine Zucht noch im Aufbau." Im Zuge dessen kann er sich auch einen Hofladen sowie einen verstärkten Onlineauftritt gut vorstellen. Anderen Landwirten, die mit der Bisonzucht beginnen wollen, rät er, sich vorab Gedanken über die Konsequenzen zu machen: „Man muss sich bewusst sein, dass zuerst jahrelang aufgebaut werden muss, bevor die Zucht und das Fleisch wirklich Geld abwerfen." Der Bio-Bauer bereut seine Entscheidung nicht und würde es jederzeit wieder so machen: „Ich merke total, dass es beim Bison definitiv eine Marktlücke gibt, die Nachfrage ist wirklich groß. Wenn jemand mit der Bisonhaltung beginnen möchte, dann würde ich ihm dazu raten es nur zu tun, wenn man große Flächen hat und es im Großen aufzieht!"

„Es ist gar keine Frage, ob ich in akuten Fällen KetoSan® B einsetze. Die Fresslust steigt, und die Kuh stürzt mir in der Leistung nicht ab. Das sind schon in den ersten Wochen ein paar Hundert Liter mehr Milch."

Clemens Gabriel, 60 Milchkühe

KetoSan® B

www.schaette.de
Eine Marke der SaluVet GmbH

88339 Bad Waldsee | Telefon: +49(0)7524-4015-0

Dr. Schaette
Das GesundKonzept für Tiere.

Freie Atemwege dank TurboBronchial

„Firmeninfo“

Ein gutes Gesundheitsmanagement ist die Voraussetzung für hohe Tierleistungen und damit die Basis für Effizienz und Wirtschaftlichkeit im Stall. Dabei bewegt sich der Landwirt zunehmend mehr im Spannungsfeld zwischen gesundheits- und gesellschaftspolitischem Anspruch sowie wirtschaftlichen Zwängen.

Im Bereich der Stallhaltung stellt die Atemwegskondition einen äußerst sensiblen Bereich dar, weil Ammoniak und Staub hier eine hohe Belastung der Atemorgane verursachen können. Damit geht ein Gesundheitsrisiko für die Tiere und damit verbunden eine verminderte Leistungsfähigkeit einher.

Seit mehr als 20 Jahren beschäftigt sich cdVet mit ganzheitlichen natürlichen Tiergesundheitskonzepten und hat sich auf diesem Sektor inzwischen als Marktführer etabliert. TurboBronchial wurde speziell für die vielfältigen Atemwegsprobleme in der Stallhaltung entwickelt und in den vergangenen Jahren schrittweise weiter optimiert. Aufgrund seiner speziellen Rezeptur verbindet TurboBronchial auf optimale Weise die Unterstützung der Atemorgane mit einer verbesserten Konditionierung des gesamten Verdauungsbereichs. Die Mischung aus ätherischen Ölen und vielfältigen Vitalstoffen können die Leistungsfähigkeit der Tiere, sowohl im Rinder- und Schweine als auch im Geflügelbereich nachhaltig verbessern.

Langjährige Erfahrungen auch aus konventionell arbeitenden landwirtschaftlichen Betrieben haben gezeigt, dass der Bedarf an Antibiotika in der Nutztierhaltung um bis zu 80% reduziert werden konnte. Zudem konnte die Futterverwertung und die Verlustquote in diesen Betrieben langfristig deutlich verbessert werden.

TurboBronchial ist in verschiedenen Verabreichungsformen erhältlich und zudem für Bio-zertifizierte Betriebe zulässig. TurboBronchial zeichnet sich durch folgende Eigenschaften aus:

- **Verbesserung der Atemwegskondition**
- **Unterstützung des Immunsystems**
- **Geringere Ammoniakbelastung im Stall**
- **Sowohl für Trinkwasser als auch für das Futter geeignet**
- **TurboBronchial kann über die gesamte Mastperiode eingesetzt werden.**
- **KEINE WARTEZEITEN !**

TurboBronchial ist damit der optimale Leistungsunterstützer – und somit für jeden landwirtschaftlichen und ökologischen Betrieb geeignet!
Mehr Informationen: www.cdvet-agrar.de

garford
DIE BESTE HACKTECHNIK
JETZT NEU IN DEUTSCHLAND
0160 / 91794533
elmar.reuter@garford.com

TOP BIO FUTTER:
BIO HEISSLUFT
LUZERNE (gehäckselt – bis 19 % Protein),
BIO WIESENHEU
(hohes Protein für Rinder),
BIO HÄCKSELSTROH
FABRIKHERSTELLUNG
(entstaubt/getrocknet),
BIO Gras- und Luzerne
Pellets (bis 22% Protein)
mit Lieferung.
Tel: 0049(0)174-1849735,
info@mk-agrarprodukte.de,
www.mk-agrarprodukte.de

Shop
landwirt-medie.com/shop

Rath
Metalltechnik
Ideen schmieden.

Profi-Qualität zum guten Preis!

- Ackerschleppen
- Windmaschinen
- Christbaumschneider
- individuelle Sonderanfertigen

www.rath-metalltechnik.at
T: +43 650 6256661

Gesunder Boden – Gesunde Pflanzen – Gesunde Menschen
IHRE VORTEILE
Ertrags- & Qualitätsverbesserung
Wasserspeicherfähigkeit
Humusaufbau
durch hochwirksame Huminsäuren mit 60% Dauerhumusgehalt
www.BIOVIN.at
Ein wertvoller Beitrag für Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen im LANDWIRT, Ausgabe Deutschland und LANDWIRT bio

Winfried Martin
Medienberatung

Telefon +49 (0) 8304 929972-54
Mobil +49 (0) 160 5381115
winfried.martin@landwirt-media.com

Anzeigen- und Druckunterlagenschluss
für die Ausgabe Nr. 6/2023: 9. Oktober 2023

ZUSAMMENHALT RESPEKT MOTIVATION
WIR SUCHEN BETRIEBE FÜR:
BIO-MASTHÄHNCHEN UND
KONV. TIERWOHL-MASTHÄHNCHEN

WIR BIETEN:

- Begleitende Beratung in der Geflügelaufzucht durch **Experten** und **Tierärzte**
- **Selbständigkeit** und **Eigenverantwortung Ihres Betriebes,** d. h. keine Integration oder Einkaufsbündelung
- partnerschaftliche **Zusammenarbeit**

Um dem **steigenden Bedarf** an Masthähnchen gerecht zu werden, suchen wir **engagierte** und **zukunftsorientierte Partner**. Wenn auch Sie **neue Wege beschreiten** möchten und Ihren Betrieb in eine **sichere Zukunft** führen möchten, freuen wir uns, wenn Sie mit uns **Kontakt aufnehmen.**

WWW.HUBERSLANDHENDL.AT

Hubers Landhendl GmbH
Hauptstraße 80
A-5223 Pfaffstätt

Peter Kaiser
p.kaiser@huberslandhendl.at
+43 664 88 14 98 62

hubers
leicht & köstlich

Wir bringen Ihrem Boden das Leben zurück!

www.ackerfräse.at
„Flächenrotte" leicht gemacht

NEU Duplexkrümmler
NEU Riemen-Antrieb

Vortex Energie GmbH
Oberhub 9
4083 Haibach o. d. Donau
Tel: +43 (0)7279 85465
bio@komposttee.at

VORTEX ENERGIE

ZERTIFIZIERUNG LKV AUSTRIA

LKV Austria
Gemeinnützige GmbH
Zertifizierungsstelle

Auf der Gugl 3, 4021 Linz
+43 50 6902 3130
zertifizierung@lkv-austria.at
www.lkv-austria.at

Für unsere Neukunden in der Bio-Erzeugung gilt ab sofort folgende Ermäßigung:

– 20% im 1. Jahr
– 10% im 2. Jahr

AT-BIO-903

Ihre Zertifizierungsstelle auf Augenhöhe

Jetzt Infopaket anfordern:
+43 50 6902 3130

Landwirt bio
Die Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie

JETZT BESTELLEN:
Tel. AT: +43/316/821636-164
Tel. DE: +49/8304/929972-31
E-MAIL: leserservice@landwirt-media.com
ONLINE: www.landwirt-media.com/bio-probeheft

Gratis Probeheft

Wir bieten Ihnen:

- Fachthemen in jeder Ausgabe: Rind, Schwein, Grünland, Ackerbau
- Stallneubau/-umbau
- Bio-Marktpreise
- Vermarktungstipps u.v.m.

JETZT bestellen

öko-logisch Beiselen
STYRIAFERT performance pro
calcium fert

BIO-Dünger für die professionelle Landwirtschaft, speziell in Sonderkulturen wie Gemüse, Obst, Wein oder für Jungbäume.

STYRIAFERT Federmehlpellets
organischer Stickstoff-Dünger

- 13 % N
- deckt den N-Bedarf auch bei kurzer Vegetationsperiode
- schnellere N-Freisetzung als Dünger auf Hornbasis
- gut streufähig und rasch auflösend

STYRIAFERT Veggie Basis
organisch-pflanzlicher NPK-Dünger

- Langzeit-Volldünger
- gute Pflanzenverfügbarkeit durch fermentierte Reststoffe
- hergestellt aus rein pflanzlichen Ausgangsstoffen

Für weitere Informationen & Produkte sprechen Sie uns gerne an:

Deutschland
oeko.ulm@bat-agrar.de

Österreich
office@styriafert.at

Schweiz
info@calciumfert.ch

System Cameleon – der Name ist Programm

„Firmeninfo“

Säen, Striegeln Hacken und noch mehr – der Name Cameleon steht für die Vielseitigkeit dieses Systems. Dahinter verbirgt sich eine Maschine, mit der alle im Laufe des Jahres anfallenden Sä- und Pflegearbeiten auf dem Betrieb durchgeführt werden können. Das sorgt für eine hohe Rentabilität der Maschine. Dies sind die Aussaat verschiedenster Früchte in Form von Reihensaaten, Bandsaaten, Untersaaten oder Zweitfrüchten.

Auch die Ausbringung von Dünger als Unterfußdüngung ist möglich. Da das System Cameleon aus einem „Guss“ besteht und alle Einsatzvarianten engstens aufeinander abgestimmt sind, besticht die Cameleon durch Vielseitigkeit, Arbeitsqualität und Präzision. Die exakte Führung jedes einzelnen Carriers/Arbeitswerkzeugs ermöglicht es ohne Sicherheitsabstände zu arbeiten bei exakter Tiefenführung. So lässt sich das richtige Werkzeug zur Aussaat und Pflege zum jeweils besten Zeitpunkt einsetzen, um erstklassige Bestände aufzubauen.

Die Cameleon arbeitet mit Reihenweiten von 250,500 und 330 mm. Das gezogene Gerät mit lenkbarer Aufsattelachse und Kamerasteuerung zum Hacken steht in Arbeitsbreiten von 6,8 und 9 m zur Verfügung.

Weitere Infos: **www.lyckegard.com**
ertl auer GmbH
A-4933 Wildenau,
Telefon + 43 7755/6677

STEINSALZ-BERGKERN-NATURLECKSTEIN
für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie Wild. Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden! Zustellung ab 700 kg, frei Haus in Natursteine zu 5–30 kg.
Beratung und Bestellung
Firma Renz – BIO AUSTRIA Lizenzpartner
Tel. +43 (0)6245 822 79

may the pork be with you
pannonia.bio

Günstige Neugeräte
in bewährter Qualität
POM Leichtgrubber Meteor II
mit Rohr- oder Stabwalze
5,0 m
€ 10.390,-
6,0 m
€ 11.490,-
Alle Preise zuzügl. Mwst. & Fracht

Tel. +49 (0) 71 56 / 95 92 04
www.mezger-landtechnik.de

Thermohaus
über 30 Jahre
Ihr Spezialist für
perfekte Gewächshausanlagen
Götsch & Fälschle GmbH
Gewächshausbau
Fessenheimer Straße 2 · D-86733 Alerheim
☎ 0049 (0) 9085 / 96018 - 0 · Fax 0049 (0) 9085 / 96018 - 31
E-Mail: info@goetsch-faelschle.de
www.goetsch-faelschle.de

POLYREITH SILO IN SILO® DIBT
www.SILOLACKE.com - + 49 08237/96020

agricultura modular
Ihr Profi für mobile Hallensysteme
Simbacher Str. 21 a
94148 Kirchham
Ort: Tutting
Fon: +49 (0)8533 9121-57
Fax: +49 (0)8533 9121-59
info@agricultura-modular.de

Landwirt Agrarmedien GmbH, 8010 Graz, Hofgasse 5 GZ 19Z041837 M
Österreichische Post AG Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

lindner-traktoren.at

Lindner
Der Beste am Berg